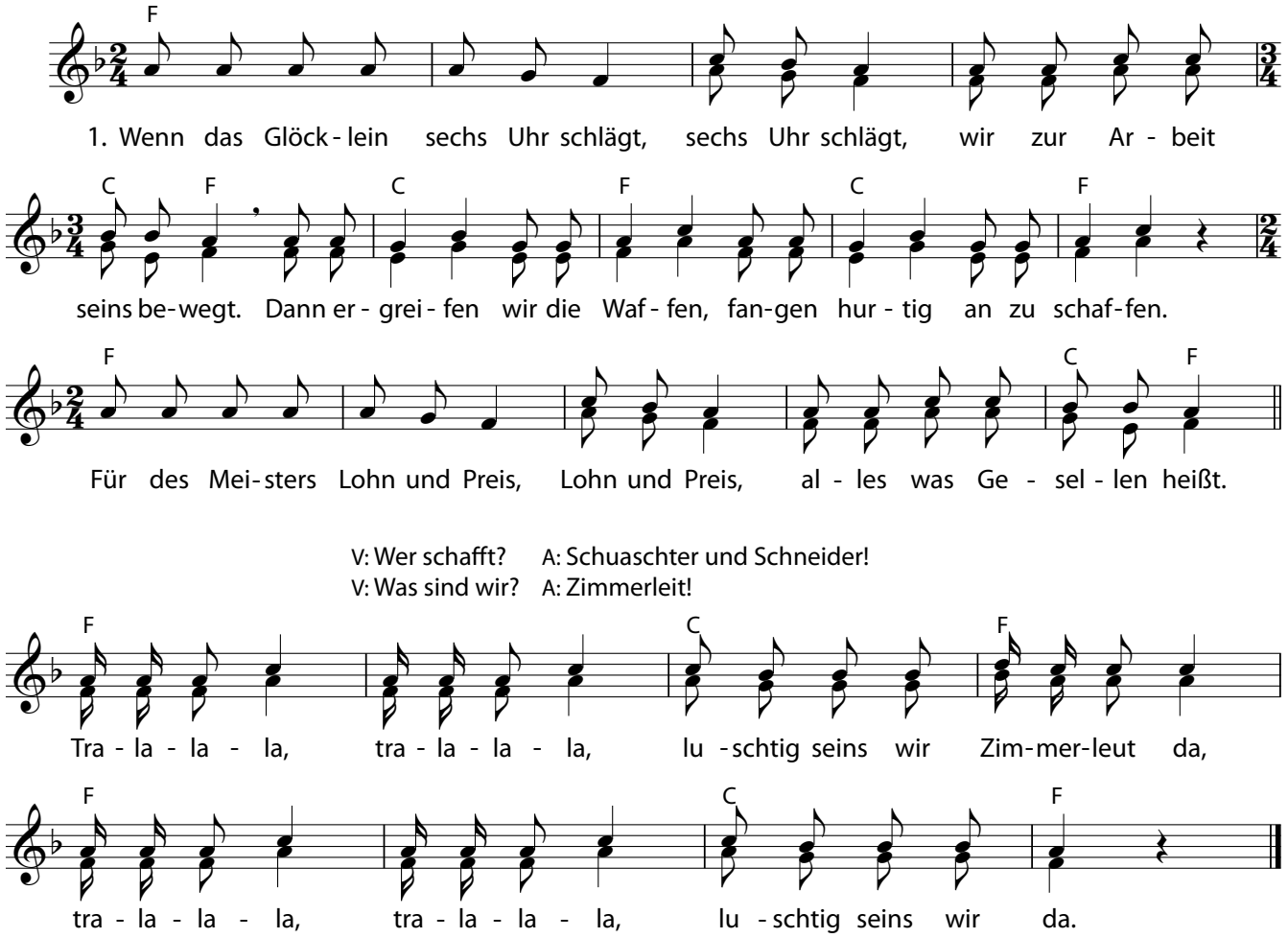
Wenn das Glöcklein sechs Uhr schlägt

2. Wenn das Glöcklein acht Uhr schlägt, neun Uhr schlägt,
wir zur Brotzeit seins bewegt.
Ja, dann muss der Bursche laufen,
Bier und Branntewein einkaufen.
Jeder trinkt nach seinem Maß, seinem Maß,
sechs, sieba Schoppa und a Glas.

V: Wer säuft? A: Schuaschter und Schneider!
V: Was sind wir? A: Zimmerleit!

3. Wenn das Glöcklein elf Uhr schlägt, zwölf Uhr schlägt,
wir zum Mittag seins bewegt.
Dann ergreifen wir Messer und Gabel,
fangen tapfer an zu schnabeln.
Wird's dem Meister angst und bang, angst und bang,
seine Gesellen, die fressen zu lang.

V: Wer frisst? A: Schuaschter und Schneider!
V: Was sind wir? A: Zimmerleit!

4. Wenn das Glöcklein vier Uhr schlägt, fünf Uhr schlägt,
wir zum Feierabend seins bewegt.
Ja, dann fahren wir ins Städtchen
zu den jungen, schönen Mädchen.
Bleiben dort die ganze Nacht, ganze Nacht,
bis der helle Tag erwacht.

V: Wer bleibt? A: Schuaschter und Schneider!
V: Was sind wir? A: Zimmerleit!

Frage und Antwort werden in schnellem Wechsel zwischen einem Vorsänger und allen laut gerufen!

Vorgesungen von den Kesseltaler Sängern. Aufgezeichnet 1988 von Dagmar Held.

2026 FORSCHUNGSSTELLE FÜR VOLKSMUSIK IN SCHWABEN des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V.
Marktplatz 1, 86381 Krumbach, Tel. 08282/61862, email: dagmar.held@heimat-bayern.de